

Buenos Aires ruft – ich komme!

Werben für das Studium in Bayern – ein Erfahrungsbericht aus der deutschen Pestalozzi-Schule

Im Februar 2009 bot BayBIDS vier Schülerinnen und Schülern der Pestalozzi-Schule Buenos Aires (Argentinien) die Möglichkeit, im Rahmen ihres Schüleraustauschs die Universität Bayreuth näher kennen zu lernen und einen „Schnuppertag“ dort zu erleben. Im Gegenzug begab sich die Verfasserin für vier Wochen nach Argentinien mit dem Auftrag, unter den Schülern und Abiturienten der deutschen Auslandsschulen für ein Studium an bayerischen Hochschulen zu werben. Im Rahmen dieses Gegenbesuchs wurde zugleich Material gesammelt für eine Magisterabschlussarbeit im Fach Interkulturelle Germanistik (Deutsch als Fremdsprache), die sich mit dem deutsch-argentinischen Schüleraustausch befasst. Unterstützt wurde der Besuch durch die Schulleiterin der Pestalozzi-Schule, Frau Claudia Frey-Krummacher, sowie die Leiterin des Schüleraustauschs, Frau Sigrid Hoffmann, die den Gast aus Deutschland herzlich willkommen hießen und es ermöglichten, am zweiten Tag des gerade beginnenden neuen Schuljahres vor der Abschlussklasse einen 80-minütigen Vortrag zum Thema „Ein Studium in Deutschland: Studieren an bayerischen Universitäten am Beispiel der Universität Bayreuth“ zu halten. Neben dem Hochschulstandort Bayreuth wurden auch die Bayreuther „Sommeruniversität für interkulturelle Deutschstudien“ sowie das Studienfach Interkulturelle Germanistik vorgestellt.



Im Anschluss sollten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen erarbeiten, was unter den Fachbegriffen „Kommunikation“ und „Kultur“ zu verstehen sei. Diese Aufgabe sollte einerseits fachliche Anliegen der Interkulturellen Germanistik näher bringen, andererseits bot sie einen Vorgeschmack auf das wissenschaftliche Arbeiten und den Umgang mit Fachtermini, Dabei stellte sich heraus, dass die Schülerinnen und Schüler schon einiges über diese Bereiche gelernt hatten und in die Diskussion einzubringen wussten. Der Vortrag endete mit einem Ausflug in die deutsche Literatur in Form eines „interkulturellen Lesergesprächs“ zu einer von Bertolt Brechts „Keuner-Geschichten“. Die abschließende Diskussionsrunde bot Raum für offene Fragen zum Thema Studieren in Deutschland.

In den folgenden Tagen und Wochen konnte die Verfasserin Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Lehrerinnen und Lehrern führen, um die individuellen Erfahrungen mit dem zurückliegenden Austausch zu ermitteln. Darüber hinaus stand sie als Ansprechpartnerin für den Hochschulstandort Deutschland täglich in der Pestalozzi-Schule zur Verfügung, und viele Schülerinnen und Schüler nutzten ihre Anwesenheit für individuelle Gespräche und zur Klärung von Fragen.



Gegen Ende des Aufenthaltes stand ein weiterer Besuch aus Deutschland an. Dr. Heinz Pöhlmann, Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität Bayreuth, besuchte die Pestalozzi-Schule ebenfalls und hielt einen Vortrag zum Thema „Studieren an bayerischen Universitäten“. Besonders erfreulich war, dass Schülerinnen und Schüler zweier weiterer

Schulen, nämlich der deutschen Schule Ballester und der Hölters-Schule, der Einladung der Pestalozzi-Schule gefolgt waren und an diesem Vortrag teilnehmen konnten. Koordiniert wurde diese Gemeinschaftsaktion durch den Zuständigen für den Hochschulstandort Deutschland, Herrn Veit Asam.

Dr. Pöhlmann informierte ausführlich über die bayerischen Hochschulstandorte mit ihren jeweiligen Profilen und sprach Empfehlungen für bestimmte Studienrichtungen aus. Weiterhin informierte er über Zulassungsvoraussetzungen sowie Finanzierungsmöglichkeiten. Eine anschließende Fragerunde führte zu einer regen Diskussion mit der Schulleiterin und den Lehrkräften, in welcher darüber debattiert wurde, wie die argentinisch-bayerische Kooperation aufgenommen bzw. weitergeführt werden könne.

Als ein Ergebnis lässt sich mit Gewissheit festhalten, dass auch in Zukunft Informationsbesuche in Buenos Aires begrüßt werden, und darüber hinaus wäre auch die Weiterführung eines „Schnuppertages“ in Deutschland unter Beteiligung der anderen Schülerinnen und Schüler der genannten deutschen Schulen wünschenswert.

Für die Verfasserin endete der vierwöchige Aufenthalt Ende März, und die angenommene Rolle einer Botschafterin für den Hochschulstandort Bayern ist damit vorerst abgeschlossen. Es steht zu hoffen, dass die Chancen für eine bayerisch-argentinische Bildungskooperation, die sich während des Aufenthaltes eröffnet haben, nun in der Folge weiter ausgebaut werden können und dass Projekte wie der „Schnuppertag“ an deutschen Auslandsschulen fortgeführt werden können.

Bedanken möchte sich die Verfasserin bei BayBIDS, die diese Informations- und Forschungsreise unterstützt haben, und vor allem bei Frau Marion Echle, die stets mit Rat und Tat bei allem Fragen hilfreich zur Seite stand.

Buenos Aires rief – und ich bin diesem Ruf gefolgt. Nun liegt es wieder bei den argentinischen Partnern und Schülern, im Rahmen ihres Austauschs nach Deutschland zu kommen. Und dieser Besuch wird mit Gewissheit wieder junge Schüler und Abiturienten neugierig machen auf ein Studium in Bayern!

Ulrike Lichtenau